

♥♥♥♥♥♥♥♥♥♥ Spielzeugfreier Kindergarten ♥♥♥♥♥♥♥♥♥♥

Wochenbericht 6.-10. Januar 2025

Montag

Die Kinder kommen in den Kindergarten und bestaunen aufgeregt den Raum ohne Spielsachen.

Wir versammeln uns für drei Monate zum letzten Mal im Kreis. Die Kinder erzählen kurz von den Ferien und dann geht es schon fast los. Gemeinsam wiederholen wir nochmal die Klassenregeln (die gelten nämlich auch während dem Spielzeugfreien Kindergarten) und den Ablauf des blauen Stuhls.

Mit guten Vorsätzen (Ich denke mir noch so: «Das gehört sich auch zum Jahresbeginn!» 😊) starten die Kinder in das Projekt.

Auch ich habe mir einen Vorsatz genommen: Durchatmen! Aushalten!

Wie auf «Achtung-fertig-los!» rennen die Kinder los. Wie war das nun mal mit den Klassenregeln?

Sämtliches Material wird hervorgenommen, Tücher haufenweise über Tische und Stühle drapiert, Seile drumgewickelt, Kleinmaterial unter die Tische geleert, Wäscheklammern (bestimmt 150 Stück 😂) überall befestigt und dann haben schon die ersten Kinder Hunger. Leider ist noch nicht 9.00 Uhr. Was nun? Einige jagen einander nun um die Tische, andere beginnen zu kämpfen und wiederum andere versuchen etwas zu bauen. Nur womit?



Langeweile, Ratlosigkeit, Hunger und erste Unstimmigkeiten stellen sich ein.



Der Tisch wäre gedeckt!

Endlich ist es soweit, 9.00 Uhr! Alle Kinder sitzen friedlich beieinander, essen, trinken und schmieden Pläne für neue Bauprojekte.

Aber... um bauen zu können, müsste zuerst Baumaterial besorgt werden. In der Realität heißt das: Aufräumen!

Zwischen 10.06 Uhr und 11.13 Uhr wird 18 mal der blaue Stuhl benutzt. 11x weil es zu laut ist, 1x um zu fragen, wem die Wäscheklammer gehört, 4x ohne Thema (Vielleicht, weil es spannend ist? (Anm. der Redaktion)) 2x weil es nervt, wenn immer «glöggelet» wird.

Fazit nach dem ersten Morgen:

Alles Material ist im Einsatz. Das Reinigungspersonal hat heute frei. Es ist unmöglich, mit Besen oder Staubsauger zwischen den Schnüren und Seilen zu manövrieren.

Die Kinder geben folgende Rückmeldungen:

1x gelangweilt (keine Spielsachen), 1x ängstlich (Hütte wird evtl. kaputtgemacht), 1x neidisch (Material war weg), 1x neugierig (auf morgen), 2x wütend (zuviel blauer Stuhl), 4x stolz (ohne Spielzeug gespielt), 4x müde (Spielzeugfreier Kindergarten macht müde), 2x glücklich (Spielzeugfreier Kindergarten «fägt»)



...und ich habe geatmet und ausgehalten. 😊

Dienstag

Heute Morgen sind nur die «Grossen» da. Ein Junge, wir nennen ihn Sebastian, kommt in den Kindergarten und hat das grosse Bedürfnis aufzuräumen. Lisa baut einen Geldautomaten. Christoph und Sebastian brauchen Geld.



Die anderen stehen und sitzen ideen- und tatenlos herum und beschwerten sich, dass sie nichts spielen können. Sebastian klärt sie vehement darüber auf, dass niemand in so einem Chaos spielen könne und sie gefälligst mithelfen sollen, Ordnung zu schaffen. Die Ansprache wirkt. Für drei Minuten. Dann sitzen alle im Kino.



Nur läuft leider kein Film. Aber zum Glück ist jetzt schon 9.00 Uhr. Essen! 😄
Alle sind satt. Und jetzt? Sebastian räumt weiter auf. Ach ja! Wir dürfen ja auch draussen spielen, wenn Frau Badrutt da ist. Tschüss! Alle verschwinden nach draussen, Frau Badrutt auch. Nur Sebastian räumt weiter auf. Um 10.00 Uhr habe ich Pausenaufsicht. Darum gehe auch ich nach draussen und Sebastian kommt mit.

Draussen regnet es. Trotzdem will kein Kind in den warmen, trockenen Kindergarten. Warum wohl? 😞 Um 10.30 Uhr ist es trotzdem so weit. Alle Kinder müssen jetzt Sebastian bei seinem Aufräumprojekt unterstützen. Am Nachmittag feiern wir nämlich Geburtstag und das ist unter diesen Umständen nicht möglich. Wir entwirren Seile, Schnüre, Wäscheleinen und Wolle, ordnen allerhand Material und befreien so unsere Stühle, die wir am Nachmittag so dringend brauchen. Bis die Busse bei den Haltestellen einfahren, räumen wir gemeinsam auf.



Auch so kann aufräumen aussehen. Wir arbeiten uns von oben nach unten!

Am Nachmittag feiern wir Geburtstag. Nur fällt es heute besonders schwer, ruhig im Kreis zu sitzen. Ich atme und halte aus.

Mittwoch

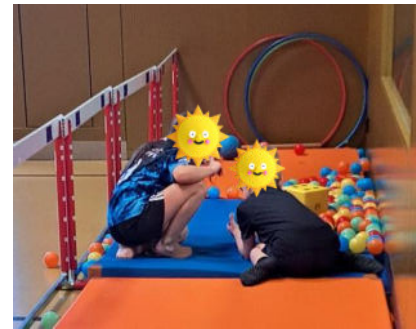
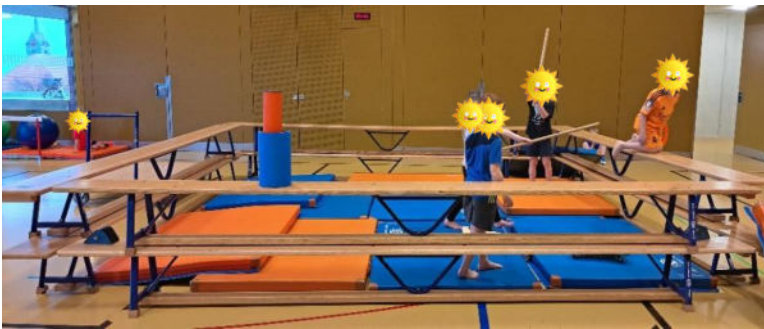
Der Tag beginnt mit einer erneuten Ansage. Ein Junge vom 2. Kindergartenjahr (wir nennen ihn Florian) informiert in der Garderobe die Kinder vom 1. Kindergartenjahr: «Mir hei geschter öii Burg wäggruumt.» Tobias vom 1. Kindergartenjahr will reklamieren. Florian: «Nei!!! Du muesch jetz gaaaar nüt säge. Du chasch froh sii, dass du das nid hesch müesse mache. Chasch gschider DANKE säge! U ig säge nume sövu: So geit das nüme!!!»

Frau Schluemp denkt: «Ah, das Projekt treit erschti Frücht.»

Nun geht es zusammen mit der Klasse von Frau Haas und Frau Spielmann in die Turnhalle. Freies Turnen kennen die Kinder schon. Das dürfen sie nämlich immer in der letzten Sportlektion vor den Ferien machen.

Hier ein paar Impressionen:





Nach dem Sportunterricht und dem Znüni gehen wir zurück in den Kindergarten. Wir haben noch etwa 45 Minuten Zeit zum Spielen. Die Kinder freuen sich, im aufgeräumten Kindergarten neue Projekte in Angriff nehmen zu können. Wie ein Angriff sieht es auch aus. Ein Angriff auf die guten Vorsätze und die Früchte, die das Projekt abgeworfen zu schienen hat. Es reicht für 20 Minuten Spielzeit. Die anderen 25 Minuten werden fürs Aufräumen gebraucht, denn heute wird der Kindergarten wirklich geputzt!

Fazit von diesem Tag: Die Kinder sind glücklich und stolz, aber müde. Ich auch.

Donnerstag

Heute Morgen kommen «nun» die «Grossen» in den Kindergarten. Besen und Staubsauger haben gestern ihre Arbeit getan und stehen heil im Putzraum. Ich

frage mich, ob es mir wohl heute nicht langsam langweilig wird. Immerhin ist das schon der vierte Tag ohne Morgenritual und geführte Aktivitäten. Ich postiere mich hinter meinem Laptop. Langeweile? Von wegen! Ich werde zu einer Kinoshow eingeladen. Eine Uraufführung einer ganz besonderen Show. Irgendetwas zwischen Kino, Theater und Zirkus. Mit Eintrittsticket, Kissen auf dem Stuhl und Popcorn. Die Aufführung beginnt. Es ist lustig und unterhaltsam.



Das Ganze wird musikalisch umrahmt,



Sogar die Pressefotografen sind dabei!

Am Nachmittag besucht uns der «lustige Eiermann». Was für ein toller Tag!



Freitag

Heute sind wieder alle Kinder da und auch Frau Menichella.

Viele Kinder machen an ihrem Projekt weiter. Einige Kinder studieren neue Szenen für ihre Kino-Theater-Zirkus-Show ein. Andere bauen ein Haus und zwei Jungs transportieren mit den kleinen Rollwagen hoch aufgetürmtes Material durch den Kindergarten.

Das gemeinsame Znüni genießen die Kinder sichtlich. Ich denke an meine Kindheit zurück und erinnere mich, wie toll es war, in einem selbstgebautes Tücherhaus unter dem Tisch mit meinen Freundinnen in unserer ganz eigenen kleinen Welt zusammensitzen.



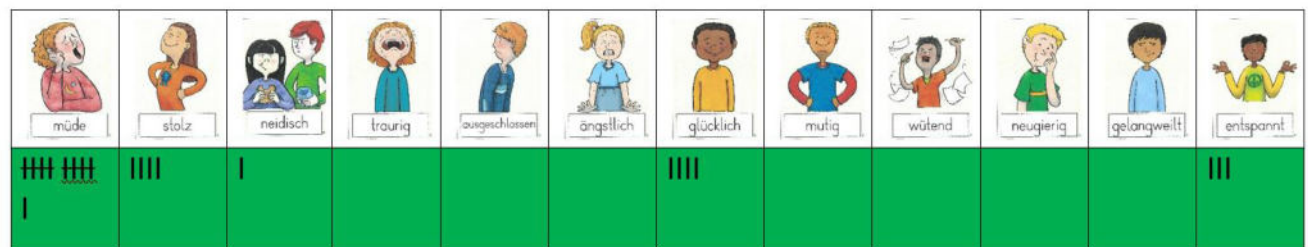
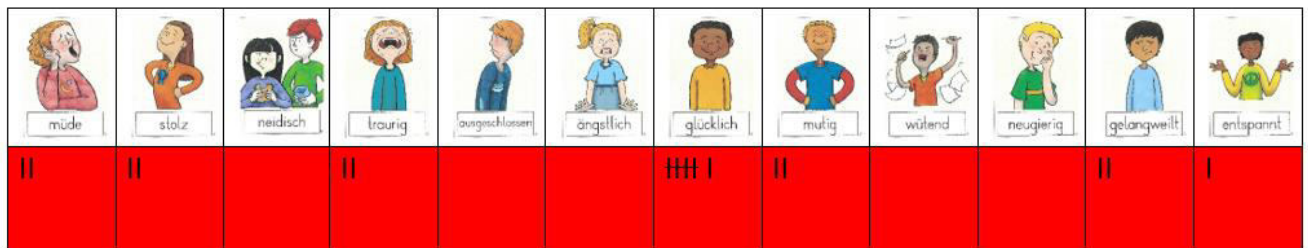
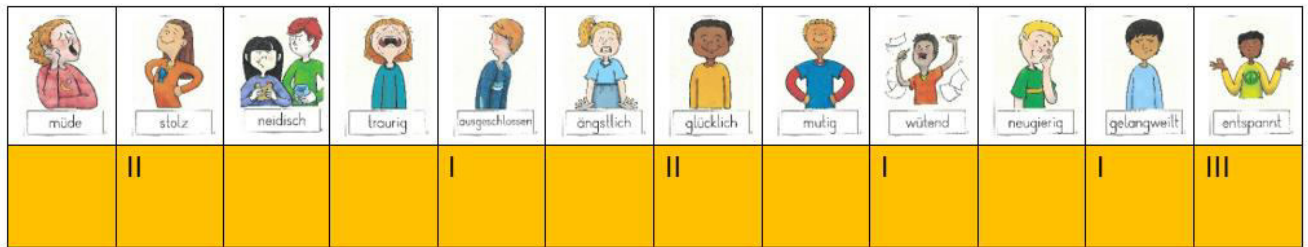
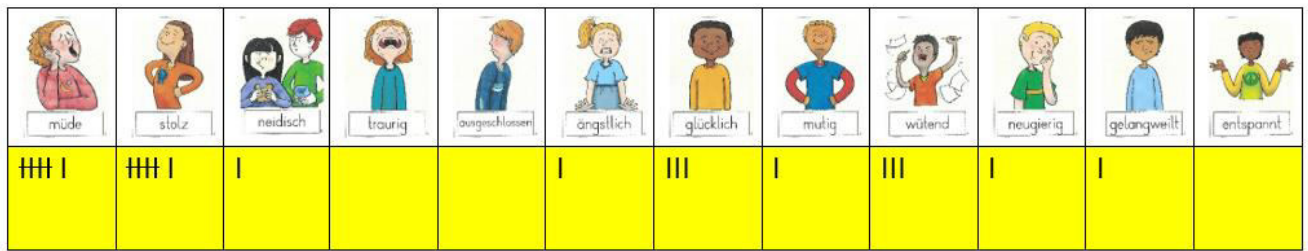
Heute habe ich wieder Pausenaufsicht und darum sind wir alle draussen. Auch auf dem Pausenplatz haben wir keine Spielsachen. Trotzdem entstehen spannende Spiele oder die Kinder stehen beieinander und plaudern. Wie entspannt kann doch eine Pause sein, wenn alle Nichts haben!

Der Morgen vergeht wie im Flug. Manchmal laut, manchmal leise, manchmal lebendig, manchmal ruhig, jedoch für mich zum Beobachten immer spannend. Heute brauchen die Kinder den blauen Stuhl nur noch dreimal, weil es ihnen zu laut wurde.

es ist schon Zeit zum Aufräumen. Die Kinder schwirren wie fleissige Bienen im Kindergarten herum. Im Nu ist alles aufgeräumt!

Jetzt haben wir richtig viel Zeit für den Tages- und Wochenrückblick.

So ging es den Kindern diese Woche:



Mein Wochenrückblick: Das Projekt trägt erste Früchte! Und ich habe zum ersten Mal meine Neujahrsvorsätze eine ganze Woche durchgezogen!
Danke, Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten»!

Rebekka Schlupe, Kindergarten b

Wochenbericht 13.-17. Januar 2025

Montag

Der Start in die neue Woche beginnt herausfordernd. Um 8.30 Uhr klingelt bereits die Glocke des blauen Stuhls. Dem Kind ist es zu laut. Die Kinder besprechen dieses bekannte Phänomen bis 8.55 Uhr. Alle sind sich einig, dass sie leiser spielen wollen. Jetzt geht's wieder zum Spielen. Wirklich leiser ist es nicht. Vor allem jenes Kind, das eben die Gesprächsrunde wünschte, ist sehr laut.

9.00 Uhr: Das gleiche Kind läutet zum zweiten Mal mit der Glocke. Das gleiche Thema. Die anderen Kinder beschwerten sich, dass sie nicht schon wieder zum blauen Stuhl kommen wollen. Trotzdem besprechen sie nochmals den Wunsch des Kindes, geben ihm aber auch die Rückmeldung, dass es selbst sehr laut sei.

9.12 Uhr: Wieder das gleiche Kind klingelt, zum dritten Mal wegen dem gleichen Thema. Die anderen Kinder reklamieren und kommen widerwillig zum blauen Stuhl. Jetzt kommt Schwung in das Gespräch und in die Lösungsfindung. Die Kinder merken, dass der Vorsatz leiser zu spielen bereits letzte Woche nicht wirklich funktioniert hat. Heftige Diskussionen, Schuldzuweisungen und Ratlosigkeit beherrschen diese Gesprächsrunde. Sebastian hat die Idee, dass der blaue Stuhl heute einmal frei haben könnte. Alle sind einverstanden.

9.39 Uhr: Es wird erneut mit der Glocke beim blauen Stuhl geklingelt. Die Kinder reagieren mit den Worten, dass der blaue Stuhl jetzt frei habe. Es findet trotzdem eine Gesprächsrunde statt. Ich habe den Eindruck, dass es den Kindern mehr ums Zusammensitzen und gemütliches Schwatzen geht als um die Lautstärke und die Lösungsfindung. 😊 Das ist doch auch schön.

Auch nach dieser Sitzung geht es turbulent weiter. Zum Glück darf jetzt endlich gegessen werden...

Um 10.00 Uhr kommt Frau Badrutt. Das nutzen einige Kinder, um nach draussen zu gehen. Leider bläst die Bise heute ganz gemein und es dauert nicht lange, bis wieder alle Kinder an die Wärme kommen. Es geht laut und wild in die nächste Runde. Mir kommt in den Sinn, dass morgen Abend die Informationsveranstaltung zur Schulraumplanung stattfindet. Erhalten wir endlich einen grösseren Kindergarten? Das wäre in Anbetracht der momentanen Situation ein Segen! Ich versinke in meine Fantasien (soweit dies möglich ist) und werde blitzartig in die Realität zurückgeholt, weil ich beobachte, wie ein Junge rasant auf einem Tuch durch den Kindergarten gezogen wird und... Jetzt ist es schon zu spät! Das Zugpferdchen nimmt die Kurve um den Tisch zu eng und der Junge prallt mit dem

Kopf gegen das Tischbein. Trösten, Tränen trocknen, Kühlbeutel holen...
Unterdessen leert ein Kind alle Wäscheklammern (es sind bestimmt 250 Stück) in hohem Bogen vom Tisch herunter auf den Boden und ein anderes beschwert sich, dass beim Rollwägeli schon wieder ein Rad abgefallen ist. Aber das ist ja alles kein Problem. Ich schaff' das! Atmen und aushalten!

Zu guter Letzt streikt seit gestern mein Laptop und der ICT-Zuständige kommt genau jetzt, um mit mir zu schauen, woran es liegt. «Tiptop, passt!», denke ich. Ich nehme es mit Humor.

11.20 Uhr: Zeit zum Aufräumen. Frau Badrutt und mir bleibt nichts anderes übrig, als auch anzupacken. Wie war das mit «das Projekt trägt erste Früchte» und den «fleissigen Bienen»? Frau Badrutt und ich verteilen eifrig Aufträge, damit die Zeit noch für einen kurzen Tagesrückblick reicht. Also ehrlich gesagt eher, um den Kleber auf das Papier zu kleben und dann: Schnell, schnell anziehen! Der Bus wartet schon!



Dienstag

Mir ist aufgefallen, dass die Kinder nur kurz an einem Spiel verweilen und beim Wechseln sämtliches Material liegen lassen. Dies hat zur Folge, dass wir immer sehr viel zum Aufräumen haben. Deshalb lege ich heute den Beobachtungsfokus auf diese Punkte.

Am Anfang finden alle Kinder ein spannendes Spiel.



Nach kurzer Zeit gibt es die ersten Diskussionen, wem welches Material gehört, wer wieviel Material für sich beanspruchen darf, wer zu laut ist, wer zu wild ist und so weiter. Mehrmals hintereinander wird der blaue Stuhl benutzt.

Nach der Pause machen wir eine erste Rückmeldungsrunde zum Thema, wie es den Kindern im Spiel ergangen ist. Jedes Kind erzählt, wie es ihm beim Spielen geht. Bald merken die Kinder selbst, dass sie nicht richtig spielen können, weil alles Material am Boden liegt und zudem ständig mit der Glocke geläutet wird. Sie beschließen, erst mal aufzuräumen. Dann bauen die Jungs an ihrem Kabellabor weiter und die Mädchen legen Teppiche, Kissen und Tücher zum Ausruhen aus. Jetzt geht es richtig gemütlich und ruhig weiter. Sogar den blauen Stuhl brauchen wir nicht mehr.

Vorher...



Nachher...



1x traurig, 2x müde, 2x neidisch
1x ausgeschlossen, 1x gelangweilt,
2x entspannt, 1x wütend

3x müde, 1x neugierig,
4x glücklich, 5x entspannt

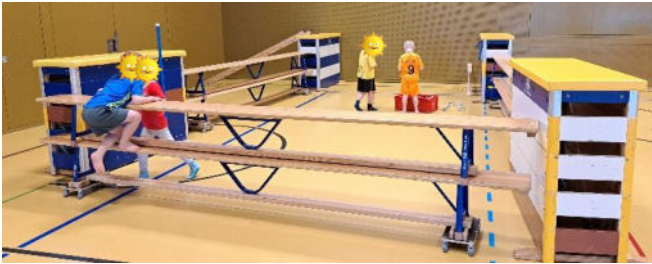
Am Nachmittag starten wir in der Halbgruppe ruhig und entspannt. Die Mädchen massieren einander auf dem Teppich und sogar ich werde dazu eingeladen. Die fünf Jungs bauen gemeinsam am gleichen Projekt. Was das wohl wird? Das finden wir heute leider nicht mehr heraus. Nach kurzer Zeit vergessen sie nämlich zu bauen und beginnen zu raufen und Kräfte zu messen. Erst als es einem Kind in den Sinn kommt, dass es jetzt Zvieri essen könnte, kommt wieder etwas Ruhe in die Gruppe.



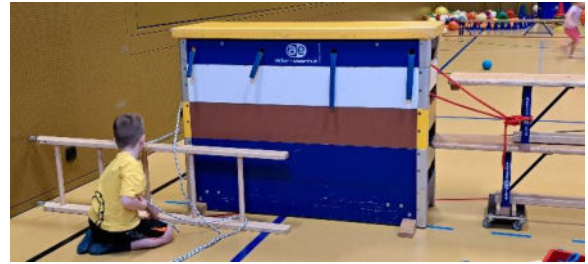
Massage- & Ruhezone

Mittwoch

Heute steht wieder Sport auf dem Programm. Ich bin sehr gespannt, ob diesmal neue Ideen umgesetzt werden. Interessant ist schon nur die Tatsache, dass sich die Kinder plötzlich viel schneller umziehen können, weil sie dann bereits in die Turnhalle gehen dürfen. 😊 Einige Kinder ziehen sich jedoch ganz gemütlich um und genießen die Ruhe und die Gespräche in der kleinen Gruppe.



Dinosauriergehege...



...mit Wasserschläuchen



Bällebad



Schildkröte



Feuerwehr



Akrobatik



schaukeln

Donnerstag

Der morgen beginnt spannend. Alle Kinder spielen ruhig und setzen viele gute Ideen um. Ein Junge, wir nennen ihn Anton, hat schon zu Beginn des Projekts am blauen Stuhl Gefallen gefunden. Er klingelt ständig und kostet dann seine Position aus. Die anderen Kinder reagieren mittlerweile sehr missmutig auf die ständige Klingelei und reklamieren, dass es gar keinen Grund gäbe. Auch jetzt ist es wieder so weit. Anton klingelt, postiert sich auf dem blauen Stuhl und erklärt, dass es zu laut sei. Ich denke mir, dass es noch gar nie so ruhig war. Grosses Aufbegehren und heftige Diskussionen folgen. Zwei Kinder erklären, dass sie sich das nicht länger gefallen lassen und laufen davon. Ein Junge steht auf, postiert sich vor Anton, schimpft mit ihm, dreht sich um und erklärt der ganzen Klasse, dass der blaue Stuhl heute frei habe. Das Spiel geht ruhig weiter und alle sind zufrieden.



Rollschuhe



Diskussionen um Transportfahrzeug



Klavierspieler

Am Nachmittag geht es zum ersten Mal ohne mich. Sogar einen kleinen Unfall regeln die Kinder allein. Sie trösten den Patienten und verarzten ihn mit einem kalten, feuchten Tuch. Der blaue Stuhl wird nur einmal benutzt. Dafür für ganze 20 Minuten. Das Problem steht überhaupt nicht im Vordergrund. Viel mehr sitzen die Kinder gemütlich beieinander und erzählen sich lustige Geschichten. 😊😊

Freitag

Heute gehen wir in den Wald. Zum Glück ist es fast windstill. Mit der kleinen Gruppe (fünf Kinder sind krank) marschieren wir los. Wir sind gespannt, ob die Tiere alle unsere Weihnachtsgeschenke aufgegessen haben. Tatsächlich! Heu, Kerne Nüsse, Brot und Äpfel sind weg. Nur 2 angeknabberte Karotten liegen noch da. Im Wald dürfen die Feuer-Chef dabei helfen, das Holz zu einem Turm zu stapeln und diesen mit einem langen Zündholz anzuzünden. Die anderen Kinder schwärmen unterdessen aus und spielen friedlich. Beim Znüni wärmen wir uns am Feuer auf und bald darauf ist es schon wieder Zeit, in den Kindergarten zurückzukehren.



Rebekka Schluemp, Kindergarten b